

Sehr geehrte Frau Ministerin Heinen-Kljajic,
sehr geehrte Landrat, Bürgermeister und Abgeordnete,
Meine Damen und Herrn,

Liebe Freunde des Niedersächsischen Kulturerbes,
ich habe heute als Vizepräsident von Europa Nostra, zusammen mit meinem Kollegen Fürst Sayn zu Wittgenstein, der auch Vorsitzender von Europa Nostra Deutschland ist, die große Ehre und das Vergnügen Sie alle hier im Wendland anlässlich der Festveranstaltung für die Landesweite Eröffnung des Tages des offenen Denkmals 2015 zu begrüßen.

Europa Nostra, gegründet in 1963, ist eine wachsende Bürgerbewegung, die sich für den Schutz des europäischen Kultur- und Naturerbes einsetzt. Mit unserem großen europaweiten Netz von Mitgliedern (Organisationen und Einzelpersonen) sowie assoziierten Verbänden ist die Vereinigung eine sehr einflussreiche Lobby für Kulturerbe-Belange und ein Sprachrohr für die Zivilgesellschaft. Wir wollen „die Stimme des Kulturerbes in Europa“ sein. Und kann man dann eine bessere Stimme haben, als die von Placido Domingo, unserem Präsidenten?

Als einflussreichstes Netzwerk für das Kulturerbe in Europa leisten wir einen Beitrag zu Europäischen Strategien und Politik in Sachen Kulturerbe. So haben wir gerade nun eine umfassende Untersuchung „Kulturerbe ist wichtig für Europa“ beendet, worin wir nach eingehender Analyse von mehr als 300 Studien unsere Ergebnisse über den Einfluss und die Auswirkung von Kulturerbe auf die Wirtschaft, die Gesellschaft, die Kultur und die Ökologie präsentieren und Empfehlungen für die Politik aussprechen.

Zu den wichtigsten durch die Studien belegten Ergebnissen gehört:

Kulturerbe ist ein wichtiger Bestandteil und leistet einen bedeutenden Beitrag zu der Attraktivität einer Region

Kulturerbe gibt Regionen ihre bestimmte Identität

Kulturerbe leistet einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen

Kulturerbe regt Kreativität und Erfindergeist an

Kulturerbe verspricht gute Erträge auf Investitionen

Kulturerbe trägt bei zur Lebensqualität

Kulturerbe steht für Nachhaltigkeit

Kulturerbe ist allgemeines Kapital, es schafft gesellschaftlichen Zusammenhalt und fördert Integration

Wir freuen uns ganz besonders dass gerade diese Woche das Europäische Parlament mit überwältigender Mehrheit ein Beschluss gefasst hat zum Thema „Für ein integriertes Konzept für das kulturelle Erbe in Europa“. Und solche Entschlüsse sollen nicht ohne Konsequenz bleiben!

Europa Nostra kämpft auch für Europas gefährdete Denkmäler, Stätten und Landschaften, insbesondere durch sein „Die 7 am meisten Gefährdeten“ Programm, durchgeführt in Kooperation mit dem Europäischen Investment Bank Institut.

Daneben verleihen wir jedes Jahr zusammen mit der Europäischen Kommission die „Preise der Europäische Union für das Kulturerbe/Europa Nostra Award“. Dieser Preis gilt als die höchste Europäische Auszeichnung für das kulturelle Erbe. Es geht um herausragende Leistungen in vier Kategorien: Denkmalschutz, Forschung und Digitalisierung, Ehrenamtliches Engagement und Bildung, Ausbildung und Bewusstseinsbildung.

Dieses Jahr gab es 263 Bewerbungen aus 29 Ländern. Und der seit 1968 aktive ‚Verein zur Erhaltung der Rundlinge‘ hat dieses Jahr den Grand Prix, den Hauptpreis in der Kategorie „Ehrenamtliches Engagement“ gewonnen.

Nachdem diese Auszeichnung feierlich in einer öffentlichen Veranstaltung am 11. Juni im Nobel-Preis-Saal im Rathaus von Oslo verliehen worden war, fand gestern die nationale Preisüberreichung statt im Rundlingsmuseum Wendlandhof Lübeln.

Gestatten Sie mir ein Zitat aus dem Bericht der internationalen Jury vor zu lesen „ Kulturelle Institutionen sind heutzutage in Zeiten von wirtschaftlichen Schwierigkeiten immer mehr auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen. Die Jury sieht in der Arbeit des Rundlingsvereins ein herausragendes Beispiel dafür, wie diese Hilfe geleistet werden kann. Sie war sehr beeindruckt von dem Engagement und der strategischen Vision von drei Generationen ehrenamtliche Bürger, die zusammen daran gearbeitet haben, diese faszinierende aus dem Mittelalter stammende Siedlungsform mit ihren planmäßigen Strukturmerkmalen zu retten und sie als lebendige Dörfer für nachfolgende Generationen zu erhalten. Die Einrichtung des Rundlingsmuseums Wendlandhof Lübeln als Freilichtmuseum auf einer Hofstelle in einem lebendigen Rundling mit Exponaten über die Entstehung von Rundlingen, hat deutlich geholfen das Verständnis der Öffentlichkeit für die Einmaligkeit dieser Siedlungsform zu gewinnen. Rundlinge sind gewiss besondere Dörfer. Das Zusammenspiel zwischen ihrer ungewöhnlichen Siedlungsform und die ländliche Architektur hat eine Kulturlandschaft geschaffen, die nach der Überzeugung der Jury unterstützenswert ist für die Anerkennung als Weltkulturerbe“.

Und wenn ich die sympathische Unterstützung von Frau Ministerin angehört habe bin ich davon überzeugt dass die Sterne dafür heute gut stehen.

Es ist dann auch von besonderer Bedeutung, dass Ihre Festveranstaltung heute im Zentrum der Rundlingslandschaft stattfindet. Dies erfreut mich deswegen noch mehr, weil ich seit beinahe 30 Jahre selber bei dieser europaweit

erfolgreichen Initiative des Tages des Offenen Denkmals einen Anteil hatte als einer der Initiatoren in Belgien in 1989. Ich gratuliere der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für die jahrelang anhaltende Unterstützung dieser Initiative, die ein entscheidender Faktor und eine Garantie ist für die Zukunft unseres Kulturerbes. Auch das Thema „Handwerk, Technik und Industrie“ ist für den Denkmalschutz sehr bedeutend, da es nicht nur Jahrhunderte überbrückt sondern auch gleichzeitig die Zukunft sichert. Ihre offenherzige Einladung ist im aktuellen Kontext, wo tausende Flüchtlinge, die in Deutschland vorbildhaft für Europa willkommen geheißen werden, ein wichtiges Symbol für eine Grundhaltung, die unseren Mitbürgern, jungen, älteren, neuen, immer aufs neue die Gelegenheit bietet, die Schätze unserer Kultur kennen, schätzen und lieben zu lernen. Und dieses Miteinander ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Schritt in eine integrierte Gesellschaft, in ein positives Zusammenleben.

In seiner ‚State of the Union‘ Rede hat Kommissions Präsident Juncker gesagt, dass wir ein zu kleinmütiges Europa haben und zu wenig eine Union darstellen. Er hat auch betont, dass wir oft nicht stolz genug sind auf unser Kulturerbe! Deshalb sagte unser Präsident Placido Domingo in seiner Sonderbotschaft an die Preisträger „Es ist an der Zeit, dass Europa –die Europäische Union genauso wie der Europarat – gemeinsam eine anspruchsvolle Strategie für das Kulturelle Erbe entwickeln, in enger Partnerschaft und aktiver Teilnahme mit der Zivilgesellschaft. Es ist unser gemeinsames Ziel weiter eine politische Entwicklung voranzutreiben, die dem Kulturerbe in Europa förderlich ist. So hoffen wir alle, dass 2018 – auf Initiative des Deutschen Nationalkomitee Denkmalschutz – das Europäische Jahr des Kulturerbes wird.“ Und Europa Nostra bemüht sich alle entsprechende öffentliche Behörde für dieses wichtiges Vorhaben zu gewinnen. Helfen Sie mit!

Piet Jaspert

Vizepräsident Europa Nostra

(Piet Jaspert ist Belgier)